

Tischvorlage Nr. I/154/2021
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 1

Anpassung des Veranstaltungsformats der Lütten SAIL 2021 (11. bis 15. August 2021)

A Problem

Nach der Absage der SAIL Bremerhaven 2020 haben sich der Magistrat und der Senat im vergangenen Jahr dafür ausgesprochen, zur Unterstützung der schwer angeschlagenen Tourismus- und Veranstaltungsbranche die Veranstaltung in modifizierter Form als Lütte SAIL in 2021 nachzuholen. Kalkuliert wurde mit 800.000 Besucher:innen für die fünftägige Veranstaltung im Areal der Havenwelten. Dabei hat die Erlebnis Bremerhaven (EBG) von Beginn an darauf verwiesen, dass ein Hygienekonzept, das Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln sicherstellt, für diese Veranstaltung nicht realisierbar ist (vgl. Vorlage Nr. I/165/2020 der Sitzungen des Magistrats am 29.07.2020 und 01.09.2020 sowie Vorlage TOP 7 der Sitzung des Senats am 22.09.2020).

Während man die Entwicklung der Pandemie zum Zeitpunkt der Beschlussfassungen noch nicht voraussagen konnte, ist inzwischen deutlich, dass - trotz der Impferfolge - unter den bestehenden Voraussetzungen eine Großveranstaltung mit 800.000 Besucher:innen nicht realisierbar und verantwortbar ist. Besucherbeschränkungen durch eine Absperrung des Gesamtareals lassen sich - unabhängig von den ebenfalls nicht leistbaren logistischen und personellen Anforderungen und den erheblichen Kosten - schon allein deshalb nicht realisieren, weil in dem Veranstaltungsareal sowohl Beherbergungsbetriebe, touristische Einrichtungen, eine Marina und Gastronomie ansässig sind, die für ihre Gäste erreichbar bleiben müssen. Das Gleiche gilt für die Wohnbebauung und die Bürogebäude in den Havenwelten.

B Lösung

Vor diesem Hintergrund hat die EBG ein deutlich reduziertes Veranstaltungsformat vorgeschlagen und mit dem Krisenstab, der Feuerwehr, der Ortspolizeibehörde, dem Bürger- und Ordnungsamt, der Stadthalle, der Magistratskanzlei (Protokoll) und dem Referat für Wirtschaft diskutiert und sich darauf verständigt.

Die EBG hat sich auch mit anderen Veranstaltern u. a. der Hanse Sail in Rostock ausgetauscht. Während die Hanse Sail eine große Freifläche umzäunen und mit Themenbereichen bestücken will, sieht das Konzept der EBG die Schaffung von attraktiven, maritimen Erlebnisinseln im Bereich der Havenwelten vor, mit Hilfe derer eine Besucherlenkung und eine Vermeidung von zu großen Menschenansammlungen gewährleistet werden soll.

Die insgesamt sechs maritimen Erlebnisinseln,

1. „Freibeuter-Insel“ (beim Deutschen Schifffahrtsmuseum)
2. „Haven-Kneipe“ (Parkplatz am Zoo)
3. „Freiluft-Kombüse“ (Willy-Brandt-Platz)
4. „Musik-Werft“ (Lloyd-Dock)
5. „Wein-Deck“ (Lloyd-Platz)

6. „Sand-Bank“ (Weser-Strandbad)

für die die Besucherbeschränkungen über eine Einzäunung gewährleistet werden können, bieten folgende Programme:

Zu 1. „Freibeuter-Insel“:

Auf der Erlebnisinsel „Freibeuter-Insel“ präsentieren sich Kleinkünstler:innen und Handwerker:innen auf einem mittelalterlichen Marktplatz mit Marktständen aus den Bereichen Speisen, Getränke und Verkauf. Die Darstellung der Kleinkünstler:innen wird mit Musik umrahmt. Das Programm richtet sich an Familien. Das Areal umfasst 2.340 qm und bietet eine maximale Personenkapazität von 708 Personen.

Zu 2. „Haven-Kneipe“:

Die Erlebnisinsel „Haven-Kneipe“ lädt ihre Gäste mit zahlreichen Sitzgelegenheiten, schmackhaften Getränken und deftigen Gerichten ein, im maritimen Flair des Neuen Hafens in unmittelbarer Nähe zu den großen Windjammern zu verweilen und die Atmosphäre des Hafens mit den zahlreichen Schiffen zu genießen. Das Areal umfasst 4.050 qm und bietet eine maximale Personenkapazität von 1.044 Personen.

Zu 3. „Freiluft-Kombüse“:

Die Erlebnisinsel „Freiluft-Kombüse“ steht ganz im Zeichen der kulinarischen Vielfalt. Die Speisen werden direkt vor den Augen der Gäste frisch zubereitet. Mit leichter musikalischer Unterma- lung werden Street-Food-Gerichte angeboten, in denen sich die Vielfalt verschiedenster Essenskulturen dieser Welt widerspiegelt. Von der Hand in den Mund – die Freiluft-Kombüse lädt mit unterschiedlichsten Spezialitäten und zahlreichen Sitzgelegenheiten die ganze Familie ein, die Schiffe, die Wesermündung und den Horizont zu erleben. Das Areal umfasst 5.260 qm und bietet eine maximale Personenkapazität von 1.145 Personen.

Zu 4. „Musik-Werft“:

Die Erlebnisinsel „Musik-Werft“ befindet sich im Lloyd-Dock und bietet mit einer Bühne, welche außerhalb der Rasenfläche aufgestellt wird, und einer entsprechenden Bestuhlung den Raum für Kleinkunst und musikalische Genüsse. Das Programm baut vorwiegend auf Bremerhavener Künstler:innen und Musiker:innen auf und findet von Mittwoch bis Samstag in der Zeit von 11:00 bis 01:00 Uhr sowie am Sonntag von 11:00 bis 22:00 Uhr statt. Für das leibliche Wohl der Gäste ist auch in dieser Erlebnisinsel gesorgt. Das Areal umfasst 3.690 qm und bietet eine maximale Personenkapazität von 1.027 Personen.

Zu 5. „Wein-Deck“:

Die Erlebnisinsel „Wein-Deck“ lädt auf dem Lloyd-Platz bei chilliger Pianomusik zum Weingenuss in unmittelbarer Nähe des Hafenbeckens mit den zahlreichen Schiffen ein. Passend zum Wein werden entsprechende Speisen angeboten. Zahlreiche Sitzgelegenheiten ermöglichen eine entspannte Atmosphäre für interessante Gespräche. Das Areal umfasst 1.200 qm und bietet eine maximale Personenkapazität von 353 Personen.

Die EBG plant, diese Erlebnisinsel im Anschluss an die Lütte SAIL in die Empfangsveranstaltung für das Schulschiff Deutschland zu integrieren.

Zu 6 „Sand-Bank“:

Sandstrand, Palmen, Sonnenstrahlen auf dem Wasser - Urlaubsfeeling pur. In Bremerhavens vielleicht schönster Location - dem Weser-Strandbad - werden die Tore geöffnet und die Open-Air „Soulfood Night“ sorgt für eine chillige Atmosphäre. Dazu gibt es tolle kulinarische Angebote vom Grill sowie eine Cocktailbar und Getränkestände, die die „Soulfood Night“ erst komplett machen. Das Areal umfasst ca. 1.100 qm und bietet eine maximale Personenkapazität von rd. 600 Personen.

Je nach Entwicklung der Pandemie ist es möglich, die Höchstzahl der Personen in den Erlebnis-inseln nach oben oder unten anzupassen; derzeit wird bei einem Abstandsgebot von 1,50 m von einem Platzbedarf von 2,25 qm pro Person ausgegangen, wobei Verkehrswege und durch Stände belegter Raum zu berücksichtigen sind.

Die EBG unterstützt die Betreiber:innen der einzelnen Erlebnisinseln mit einer begleitenden Hintergrundmusik, die die Atmosphäre der jeweiligen thematischen Programme unterstreicht.

Begleitend wird ein zentrales Testzentrum auf dem Gelände eingerichtet. Nach aktuellem Stand würden in den Erlebnisinseln Geimpfte, Genesene und Getestete mit einem Ticket zugelassen.

Über ein einheitliches, von der EBG mit namentlicher Registrierung einzurichtendes Online-Ticket-System für alle Areale, soll die Besucherstromlenkung aus einer Hand gewährleistet werden. Dafür bedient sich die EBG eines versierten und erfahrenen Anbieters. Dabei wird nach derzeitiger Einschätzung dann eine Besucherzahl von zeitgleich rd. 5.000 Besucher:innen in den Erlebnisinseln für realisierbar gehalten. In zwei Zeitfenstern, die Veranstaltung öffnet zwischen 11:00 und 01:00 Uhr (Sonntag bis 22:00 Uhr), würden nach jetzigem Stand damit täglich maximal 10.000, insgesamt also maximal 50.000 Gäste das angebotene Programm besuchen können. Die Zugangskontrollen zu den einzelnen Erlebnisinseln und die Gewährleistung der Einhaltung der Aufenthaltsdauer im gewählten Zeitfenster sollen dabei zentral durch von der EBG gestelltes Sicherheitspersonal sichergestellt werden. Für die Ableitung der „ersten Schicht“ und die Einlasskontrolle der nächsten Gäste steht eine Stunde zur Verfügung. Die einzelnen Betreiber:innen müssen allerdings für ihre jeweiligen Inseln ein Abstands- und Hygienekonzept erstellen und umsetzen.

Ein Empfang der Stadt Bremerhaven findet am 11. August 2021, 18:00 Uhr, auf dem Wein-Deck (Lloydplatz) mit bis zu 350 geladenen Gästen statt. Außerdem lädt die BIS voraussichtlich am Donnerstag, den 12.08., zu einem Wirtschaftsempfang im Weserstrandbad ein.

Um Besucheranstürme bzw. nicht mehr steuerbare Ansammlungen auf dem Freigelände zu vermeiden, werden gegenüber der ursprünglich geplanten Lütte SAIL verschiedene Programmpunkte gestrichen. Im Einzelnen heißt das:

- Verzicht auf die Einlaufparade und auf das Höhenfeuerwerk: Beide Veranstaltungen ziehen eine nicht kalkulierbare Anzahl von Besucher:innen an. Bei der SAIL 2015 haben rd. 23.000 Besucher:innen die Einlaufparade und rd. 27.000 das Höhenfeuerwerk verfolgt. Damit müssen sie Bestandteil des Sicherheitskonzeptes sein und würden zudem eine große Anzahl von Unterstützungs- und Hilfskräften binden, trotzdem ließe sich das Abstandsgebot während des Zulaufs und während beider Ereignisse nicht gewährleisten. Anschließend würde es höchst problematisch sein, den Besucherstrom abzuleiten, der dann zum allergrößten Teil keinen Platz in den Erlebnisinseln mehr finden wird. Eine Vertagung der Entscheidung, um abzuwarten, ob die coronabedingten Auflagen möglicherweise keine Abstandsregeln mehr vorsehen, ist nicht möglich, da diese Programmpunkte einer längeren Vorbereitung bedürfen, sodass sie, auch wenn sich die Rahmenbedingungen ändern, nicht mehr implementiert werden können. Allein die formalen Zeitfristen für die Veröffentlichung schiffahrtsrechtlicher Eingriffe betragen mindestens vier Wochen.
- Es werden keine Bühnen auf dem frei zugänglichen Gelände zugelassen, da sich erfahrungsgemäß größere Gruppen von Zuschauer:innen vor den Bühnen zusammen drängen und dies nicht unterbunden werden kann.
- Die von der Stadthalle geplanten Konzerte auf dem Willy-Brandt-Platz sind auf August 2022 verschoben worden.
- Open Ship soll derzeit nicht kommuniziert werden, um keine Besucherströme anzuziehen. Da für Open Ship keine größeren Vorplanungen notwendig sind, kann die Entscheidung, ob eine Öffnung der Schiffe möglich sein wird, auf zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn vor dem Hintergrund der dann geltenden coronabedingten Rahmenbedingungen getroffen werden.
- Kein Besuch der und Programm für Partnerstädte. Bisher sind lediglich zwei Partnerstädte grundsätzlich an einem Besuch interessiert, wobei sie von der angekündigten Großveranstaltung ausgehen. Veranstaltungen in den anderen Partnerstädten wurden bisher abge sagt. Ein Programm für die fünf Tage für nur einige Delegierte bindet während der Veranstaltung viel Arbeitszeit, die durch den coronabedingt höheren Aufwand an anderen Stellen, z. B. für den Besuch des Bundespräsidenten, bereits gebunden ist.
- Private und öffentliche Empfänge auf Schiffen sind vorerst untersagt. Sollten sich die

coronabedingten Rahmenbedingungen so entwickeln, dass in Abstimmung mit dem hafenärztlichen Dienst doch Empfänge auf Schiffen durchgeführt werden können, werden sie kurzfristig wieder zugelassen.

- Es wird kein Park and Ride angeboten, da dieses Angebot den Anschein vermittelt, dass eine hohe Zahl von Besucher:innen willkommen ist, die dann im Gelände bzw. in den Erlebnisinseln keinen Platz mehr finden. Für Wohnmobilisten wird aber ein zusätzlicher Platz hergerichtet. Außerdem sollen an den Abenden mehr Busse als üblich eingesetzt werden, um den geordneten Abfluss der Besucher:innen sicherzustellen

Durch den Verzicht auf die genannten Programmelemente sollen Menschenansammlungen im öffentlichen Raum und damit Ansteckungspotential vermieden werden.

Die akquirierten Schiffe mit Heimathäfen aus Deutschland, den Niederlanden, Spanien, Norwegen, Polen und Großbritannien bilden den besonderen maritimen Hintergrund. Insgesamt werden im Vergleich zu heute bis zu siebzehn weitere Schiffe im Neuen Hafen und bis zu fünfzig Schiffe im Alten Hafen liegen. Darunter befinden sich so beeindruckende Schiffe wie die Christian Radich (Norwegen), die Gulden Leeuw, die Artemis und die Kamper Kogge (Niederlande), die El Galeon und die Pascual Flores (Spanien), die Pogoria (Polen), die Alexander von Humboldt II und die Großherzogin Elisabeth (Deutschland), um nur einige zu nennen. Schiffstörns bleiben im Angebot und können über die EBG gebucht werden. Sieben Schiffe bieten Schiffstörns an.¹

Auf dem frei zugänglichen Areal in den Havenwelten werden - weiträumig auseinandergezogen - Marktstände und Karussells für Kinder zugelassen. Es gibt keinen Alkoholausschank außerhalb der Gastronomie und der eingezäunten Areale.

In der Kommunikation nach außen soll die Begrenzung des Programms und die Notwendigkeit der Buchung der kostenlosen Tickets im Vordergrund stehen. Auf ein klassisches Marketing, mit dem Ziel, möglichst viele Besucher:innen zu generieren, wird im Weiteren weitgehend verzichtet. Um sich mit dem reduzierten Angebot von Veranstaltungen der Lütten SAIL in den nächsten Jahren abzugrenzen, sollte auch eine Umbenennung der Veranstaltung geprüft werden.

Allerdings setzt die skizzierte Umplanung des Veranstaltungsformats eine sofortige Entscheidung von Magistrat und Senat voraus, da sie sonst nicht mehr sichergestellt werden kann. Beispielhaft sind für die Eilbedürftigkeit zu nennen:

- Künstler:innen müssen neu gebucht werden, was sich zurzeit schwierig gestaltet. Vor dem Hintergrund, dass die Künstler:innen bis dato faktisch nicht proben konnten, sagen viele Künstler:innen ab. Künstler:innen, die dagegen Programm bieten können, sind gleichzeitig stark nachgefragt und entsprechend schwer zu buchen,
- Bühne und Bühnentechnik müssen ausgeschrieben werden,
- der Elektrofirma müssen sechs bis fünf Wochen vor Veranstaltungsbeginn fertige Pläne für die Stromversorgung vorgelegt werden. Die Pläne müssen deshalb bis Ende Juni von der EBG fertiggestellt sein. Das setzt voraus, dass auch die Schaustellerpläne abgestimmt und fertiggestellt sind,
- Zeltbestellungen, Toiletten und Container müssen sechs bis acht Wochen vor Veranstaltungsbeginn beauftragt werden. Wegen der Vielzahl der kleineren Veranstaltungen, die nach den Lockerungen jetzt bundesweit durchgeführt werden, wächst mit jedem Tag die Gefahr von Engpässen, so dass nicht sichergestellt werden kann, dass die Materialien noch zur Verfügung stehen,

¹ Ob die ebenfalls geplante „Earl of Pembroke“ (Großbritannien) einreisen darf, ist unwahrscheinlich, da Großbritannien als Virusvariantengebiet eingestuft ist und ausländischen Staatsangehörigen aus diesen Gebieten die Einreise grundsätzlich untersagt ist.

Die übrigen ausländischen Schiffe bzw. Crews mit Ausnahme Polens kommen Stand heute (15.06.2021) aus Risikogebieten und können ihre Quarantänepflicht von 10 Tagen in Deutschland vom Grundsatz her umgehen, wenn ein Genesenennachweis, ein Impfnachweis oder ein negativer Testnachweis über das Einreiseportal der Bundesrepublik übermittelt wird. Mögliche Erleichterungen sind aber im Gespräch.

- der Getränkelieferant muss Bierwagen, Kühleinheiten, Tresen, Ware etc. für die Schausteller in den Erlebnisinseln bestellen, damit eine reibungslose Versorgung garantiert werden kann,
- die Gastschiffe haben eine Anfahrt nach Bremerhaven von einigen Tagen bis mehreren Wochen und benötigen deshalb frühzeitig eine verlässliche Auskunft, auch über den voraussichtlichen Ablauf vor Ort (Testung, mögliche Quarantäne etc.),
- mindestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn muss mit den verschiedenen Schleppfirmen, Festmachern und Lotsen gesprochen werden, damit diese die Schiffe entsprechend in ihren Arbeitsablauf mit integrieren können. Es gibt auch nur noch wenige kleine Schlepper, die genutzt werden können,
- der Aufbau vor Ort muss eine Woche vorher erfolgen,
- für die einzelnen Areale müssen Bauzäune (ca. 1,5 km Länge) bestellt werden. Da aufgrund der aktuellen Lage viele Veranstalter ihre Veranstaltungen in eingezäunten Bereichen planen, muss die EBG sich jetzt um eine konkrete Menge an Bauzäunen bemühen, da sonst die Gefahr besteht, dass keine Bauzäune mehr zur Verfügung stehen. Ebenfalls müssen für die Bauzäune Pläne gestaltet und gedruckt werden (Vorder- und Rückseite),
- es muss ein elektronisches Ticketsystem installiert werden, das entsprechend der spezifischen Anforderungen programmiert und umgesetzt werden muss. Das System muss in der Lage sein, die jeweils zulässigen Besucherzahlen in den Erlebnisinseln zu erfassen und zu kontrollieren. Mit der bisherigen Software ist das nicht leistbar,
- der Securityplan muss komplett neu aufgestellt werden,
- DRK, DLRG und THW müssen beauftragt werden, damit diese entsprechend Personal vor Ort zur Verfügung stellen können. Alle Einrichtungen arbeiten mit Ehrenamtlichen auf der Veranstaltung, die zunächst einmal gewonnen werden müssen. Ein Großteil dieser Helfer unterstützt die Stadt seit Beginn der Pandemie in deren Bekämpfung. Derzeit arbeiten sie vor allem in den Testzentren bzw. im Impfzentrum. Vor dem Hintergrund der hohen Belastungen seit Beginn der Pandemie, ist es deutlich schwieriger, Freiwillige für diese zusätzliche Arbeit zu akquirieren.

Das Defizit der reduzierten Veranstaltung kalkuliert die EBG, auch wenn die Kosten für das Ticket-System noch nicht abschließend eruiert werden konnten, mit 970.000 €. Es liegt damit im Rahmen des bewilligten Zuwendungsbetrages.

C Alternativen

- Die Veranstaltung wird abgesagt.
Da inzwischen sicher davon ausgegangen werden kann, dass auch im August noch eine pandemische Lage besteht, lässt sich die Lütte SAIL 2021 in der zunächst geplanten Form, wegen der fehlenden Möglichkeit, bei dieser Variante Besucherbeschränkungen sowie Abstands- und Hygieneregeln sicherzustellen, **nicht** umsetzen. Zwar hat die EBG, um keine Fristen zu versäumen, den zuständigen Stellen ihr Sicherheitskonzept vorgelegt, allerdings ist vor dem Hintergrund der geschilderten Problemlage nicht davon auszugehen, dass die zuständigen Stellen eine Genehmigung verantworten können.
Das kalkulierte Defizit bei einer Absage der Veranstaltung beläuft sich bis Ende Juni auf rd. 450.000 €).

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Es sind keine Auswirkungen nach § 8 Abs. 3 GOMag ersichtlich.

E Beteiligung / Abstimmung

Krisenstab, Ortspolizeibehörde, Feuerwehr, Bürger- und Ordnungsamt, Magistratskanzlei (Protokoll), EBG, Stadthalle Bremerhaven.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat stimmt der Anpassung des Veranstaltungsformats für die Lütte SAIL zu.

Grantz
Oberbürgermeister

Anlage: Flächenplan Erlebnisinseln Lütte SAIL 2021